

An: Andreas Rudigier (museen@montafon.at); Barbara Ottaway (b.ottaway@exeter.ac.uk); Christoph Bartels (christoph.bartels@bergbaumuseum.de); J. Georg Friebe (georg.friebe@inatura.at); Johannes K. Bauer (geo1@mincon.at); Jürg Rageth (juerg.rageth@adg.gr.ch); Karl-Ernst Behre (behre@nihk.de); Lothar Klappauf (lothar.klappauf@nld.niedersachsen.de); M. A. Martin Schaich (MSchaich@arctron.de); Martin Vallaster (martin.vallaster@bartholomäberg.at); Michael Doneus (michael.doneus@univie.ac.at); Oliver Nelle (onelle@ecology.uni-kiel.de); Pierre Grussenmeyer (pierre.grussenmeyer@insa-strasbourg.fr); Suzanne Kapelari (suzanne.kapelari@uibk.ac.at); Willy Säly (bgm.saely@silbertal.at); Alois Unterkircher (alois.unterkircher@uibk.ac.at); Franz Mathis (franz.mathis@uibk.ac.at); Gerd Hofmann (gerd.hofmann@uibk.ac.at); Günter Chesi (guenter.chesi@uibk.ac.at); Marina Lucy Hilber (marina.hilber@uibk.ac.at); Philipp Strobl (p.strobl@student.uibk.ac.at); Wolfgang Tschan (wolfgang.tschan@chello.at); (Christian.Chapman@uibk.ac.at); Gerhard Rampl (gerhard.rampl@uibk.ac.at); Johann Moser (h.moser@uibk.ac.at); Peter Anreiter (peter.anreiter@uibk.ac.at); Yvonne Kathrein (yvonne.kathrein@uibk.ac.at); Ingo Schneider (ingo.schneider@uibk.ac.at); Margret Haider (margret.haider@uibk.ac.at); Martin Steidl (martin.steidl@uibk.ac.at); Michaela Rizzolli (michaela.rizzolli@uibk.ac.at); Oliver Meinhard Haid (oliver.haid@uibk.ac.at); Reinhard Bodner (reinhard.bodner@uibk.ac.at); Andreas Blaickner (andreas.blaickner@uibk.ac.at); Beatrix Nutz (beatrix.nutz@uibk.ac.at); Gerhard Sommer (gerhard.sommer@uibk.ac.at); Gerhard Tomedi (gerhard.tomedi@uibk.ac.at); Julia Stadler (julia.stadler@uibk.ac.at); Markus Staudt (markus.staudt@student.uibk.ac.at); Michael Schick (michael.schick@uibk.ac.at); Nadja Riedmann (nadja.riedmann@uibk.ac.at); Thomas Bachnetzer (thomas.bachnetzer@uibk.ac.at); Walter Leitner (walter.leitner@uibk.ac.at); Andreas Blaickner (andreas.blaickner@uibk.ac.at); Georg Neuhauser; Georg Neuhauser (georg.neuhauser@uibk.ac.at); Gerald Grabherr (gerald.grabherr@uibk.ac.at); Gerhard Sommer (gerhard.sommer@uibk.ac.at); Gerhard Tomedi (gerhard.tomedi@uibk.ac.at); Gert Goldenberg (gert.goldenberg@ufg.uni-freiburg.de); Harald Stadler (harald.stadler@uibk.ac.at); Julia Stadler (julia.stadler@uibk.ac.at); Michael Schick (michael.schick@uibk.ac.at); Michael Sebastian Klauzner (michael.klauzner@uibk.ac.at); Nadja Riedmann (nadja.riedmann@uibk.ac.at); Sarah Leib (sarah.leib@student.uibk.ac.at); Simon Hye (simon.hye@uibk.ac.at); Ulrike Töchterle (ulrike.toechterle@uibk.ac.at); (ericahanning@hotmail.com); Andrzej Kuczminski (anwik@gmx.de); Annette Hornschuch (annette.hornschuch@bergbaumuseum.de); Baoquan Song (baoquan.song@ruhr-uni-bochum.de); Gabriele Körlin (gabriele.koerlin@bergbaumuseum.de); Gero Steffens (gero.steffens@bergbaumuseum.de); Nicole Boenke (nboenke@gmx.net); Peter Thomas (thomas.stoellner@bergbaumuseum.de); Thomas Stöllner (thomas.stoellner@bergbaumuseum.de); Claudia Pankau (pankau@em.uni-frankfurt.de); Franziska Würfel (wuerfel@em.uni-frankfurt.de); Gerhard Lanz (g.lanz@em.uni-frankfurt.de); Rüdiger Krause (r.krause@em.uni-frankfurt.de); Ernst Pernicka (ernst.pernicka@uni-tuebingen.de); Joachim Lutz (joachim.lutz@cez-archaeometrie.de); Daniel Bechter (daniel.bechter@student.uibk.ac.at); Franz Vavtar (franz.vavtar@uibk.ac.at); Martin Steiner (csae1599@uibk.ac.at); Matthias Krismer (Matthias.Krismer@uibk.ac.at); Peter Tropper (peter.tropper@uibk.ac.at); Philipp Schneider (philipp.schneider@student.uibk.ac.at); Annemarie Luggin (annemarie.luggin@student.uibk.ac.at); Elisabeth Breitenlechner (elisabeth.breitenlechner@uibk.ac.at); Klaus Oeggel (klaus.oeggel@uibk.ac.at); Stefan Schwarz (stefan.schwarz@uibk.ac.at); Werner Kofler (werner.kofler@uibk.ac.at); Barbara Stopp (barbara.stopp@unibas.ch); Heidemarie Hüster Plogmann (heide.huester-plogmann@unibas.ch); Jörg Schibler (joerg.schibler@unibas.ch); Sabine Deschler-Erb (sabine.deschler@unibas.ch); Andrea Thurner (andrea.thurner@uibk.ac.at); Elisabeth Rastbichler (elisabeth.rastbichler@uibk.ac.at); Kurt Nicolussi (kurt.nicolussi@uibk.ac.at); Michael Lechner (michael.lechner@student.uibk.ac.at); stefan.unterrader@uibk.ac.at; Thomas Pichler (t.pichler@uibk.ac.at); Albert Grimm-Pitzinger (albert.grimm@uibk.ac.at); Gerald Hiebel (gerald.hiebel@uibk.ac.at); Klaus Hanke (klaus.hanke@uibk.ac.at); Kristalleum

An: Zillertal (camping.fiegl@tirol.com); Kristof Kovacs; michael.t.moser@uibk.ac.at;
Thomas Weinold (thomas.weinold@uibk.ac.at); andreas.heiss@holzanatomie.at
Betreff: HiMAT-Newsletter 2008/03

+++ HiMAT-Newsletter +++ HiMAT Newsletter +++

1.) PP06: Video zur Ausgrabung am Schwarzenberg bei YouTube

In Zusammenarbeit mit Josch Pfisterer haben die Mitarbeiter von PP06 einen kurzen Dokumentarfilm zur Ausgrabung am Schwarzenberg bei Brixlegg produziert und bei YouTube publiziert. Hier der Link:

<http://de.youtube.com/watch?v=q-YM4gFICno>

Weitere Videos folgen in Kürze auf der [Homepage von PP06](#).

2.) PP05: Ausgrabung an der Grubalacke/Rofan



Vom 3. bis 18. Juli fanden unter der Leitung von Prof. Dr. Walter Leitner die diesjährigen Ausgrabungen des PP05 an der Grubalacke im Rofan statt. Ziel der Forschungen war und ist es im Rahmen des Projektes HIMAT das Rofangebirge als Ressourcenregion für Feuerstein zu erkunden. Schon seit mehreren Jahrzehnten sind Oberflächenfunde diverser Steingeräte bekannt. Das betreffende Gebiet wurde von steinzeitlichen Jägern, Sammlern und wohl auch Hirten vornehmlich zwischen dem Ziereinsee und der Grubalacke in der Zeit vom 7. bis zum 6. Jahrtausend v. Chr. begangen. Die hinterlassenen Spuren weisen auf Aufenthaltslager hin, die während der sommerlichen Jagdsaison immer wieder aufgesucht wurden und in denen man Steinwerkzeuge herstellte. Das dafür notwendige hochwertige Rohmaterial stammt zum größten Teil aus der unmittelbaren Umgebung. Für die Sommerkampagne 2008 wurden zwei Areale im Bereich der Fluren Grubastieg und Grubalacke für die archäologischen Untersuchungen herangezogen. In unmittelbarer Nähe der Grabungsflächen an der Grubalacke befinden sich mehrere intentionell angelegte halbkreisförmige bis kreisförmige Steinsetzungen, deren Funktion nicht geklärt erscheint. Selbst die archäologischen Untersuchungen ergaben bis Weiteres keine eindeutigen Aufschlüsse. Die Grabungsprofile zeigten durchwegs in den ziegelroten Verwitterungsschichten auch graue Verfärbungen, die besonders reich mit Radiolaritsplittern und -abschlägen durchsetzt waren. Diese Lagen scheinen gegen das hier leicht abfallende Seeufer abgerutscht zu sein und lassen den Nahbereich eines Lagers bzw. einer Steinschlägerwerkstatt weiter oberhalb vermuten. Die ersten Ergebnisse der Arbeiten bestätigen zunächst die

quantitativ und qualitativ bedeutsamen Silexressourcen im gesamten Rofengebirge und deren früheste Nutzung durch mittelsteinzeitliche Jäger und Sammler. Das Areal um die Grubalacke erweist sich dabei als besonders fundreich und entspricht möglicherweise einer zentralen Stelle für die prähistorische Gewinnung von Radiolarit im unteren Inntal.

Einen ausführlichen Bericht gibt es unter: <http://www.uibk.ac.at/himat/pps/pp05/report2008.html.de>

3.) Publikation in Antiquity

Eine Vorstellung des SFB HiMAT wurde nun in *Antiquity* (Vol 82, Issue 317, September 2008) publiziert und ist auch online unter <http://antiquity.ac.uk/ProjGall/oegg/index.html> zu sehen.

4.) Das Montafon im Zeichen der Archäologie: Auf den Spuren der Kelten

Am kommenden Wochenende findet im Montafon das bereits im Newsletter 2001/01 angekündigte archäologische Event im Montafon statt, anbei die Ankündigung von Dr. Andreas Rudigier (www.stand-montafon.at/kultur):

Das Montafon steht auch 2008 wieder ganz im Zeichen der Archäologie. Seit 18. August werden die Forschungen unter der Leitung von Professor Rüdiger Krause (Universität Frankfurt) in Bartholomäberg (Bodaweg, Knappgruaba) und am Schafberg in Gargellen durchgeführt. Fragen der prähistorischen Besiedlung, des damaligen Bergbaus und der Alp- und Weidewirtschaft stehen dabei im Vordergrund. Die Einbettung in ein internationales Forschungsprojekt der Universität Innsbruck (www.uibk.ac.at/himat/) sowie in das EU-Leader-Programm ViaValtellina garantieren nicht nur die Qualität der Forschungen sondern auch den größeren Teil der Finanzierung.

Ausstellungseröffnung "Archäologie und Bergbau im Montafon" und Präsentation der Infoschautafeln in Bartholomäberg und am Kristberg

Freitag, 5. September 2008, 19.30 Uhr

Montafoner Bergbaumuseum Silbertal

(mit Mag. Johannes Pöll, Bundesdenkmalamt, und Professor Rüdiger Krause)

Tag der offenen Grabung: Auf den Spuren der Kelten

Samstag, 6. September 2008, 14-20 Uhr

Bartholomäberg, Bodaweg (etwa 150 m direkt unterhalb der Bartholomäberger Pfarrkirche gelegen)

Programm

14-18 Uhr Tag der offenen Grabung, Führungen mit Franziska Würfel

14-18 Uhr Bronzezeitliche Küche mit Professor Klaus Oeggel

14-18 Uhr Experimentelle Archäologie und Bronzeguss mit Frank Trommer

14-16 Uhr Kinderprogramm mit Klaus Bertle und Archäologiestudenten

15 Uhr Irisch-keltische Musik mit Jabadao

16 Uhr Archäologische Wanderung vom Bodaweg zu den Resten der ältesten Burganlage der Alpen im Friagawald (mit Professor Rüdiger Krause)

18-20 Uhr Lagerfeuer mit Wildschwein und musikalischer Begleitung Jabadao



5.) Gastvortrag: "Die Last der Tradition in der Bergbaugeschichte"

Auf Einladung von PP04 wird Herr Dr. Helmut Lackner (Technisches Museum Wien) am Donnerstag, den **30.10.2008** um **19:30 Uhr**

am Institut für Geschichtswissenschaften und Europäische Ethnologie, Innrain 52, einen Vortrag mit dem Titel "Die Last der Tradition in der Bergbaugeschichte" halten. Alle HiMAT-Mitarbeiter und Gäste sind herzlich willkommen.

6.) Stellenausschreibung

Am Institut für Botanik sind zwei DiplomandInnen-Stellen zu besetzen. In den Arbeiten sollen Pollen und botanische Makro-Reste von Ausgrabungen im Zusammenhang mit dem historischen Bergbau in Tirol untersucht werden. Ziel dieser Arbeiten ist die Erforschung der Subsistenz-Strategien in prähistorischen und historischen Bergbaurevieren. Nähere Informationen unter http://www.uibk.ac.at/himat/jobs/fb_ausschreibung2008.pdf

7.) Neue Mitarbeiter



Unter der Betreuung von Harald Stadler ([PP06](#)) hat [Sarah Leib](#) ein Forschungsprojekt zur Katalogisierung von Fundstücken in Privatbesitz begonnen. Hier Ihre kurze Projektbeschreibung:

Im Zuge zahlreicher Begehungen ehemaliger Stollen und gezielter Oberflächenuntersuchungen in deren Umfeld konnten enthusiastische Mitglieder diverser Bergbauvereine und sonstige engagierte Privatpersonen eine Vielzahl von Kleinfunden rund um den Bergbau in Tirol zusammen tragen. Das Gros der Objekte befindet sich in Privatbesitz und stand bisher nur in begrenztem Ausmaß der Öffentlichkeit zur Verfügung. Daher sollen die Kleinfunde, die nicht nur einem bergmännischen Kontext entsprechen, sondern auch eine Auswahl des Spektrums des alltäglichen Lebens repräsentieren (Messer, Tabakpfeifen, Gebrauchskeramik ...), erfasst und in einer Arbeit gesammelt werden. Die Artefakte der verschiedenen Sammler (soweit zur Verfügung gestellt) werden fotografisch dokumentiert, bearbeitet und skaliert und nach Funktions- bzw. Materialgruppen geordnet. Jedes einzelne Objekt wird nach formalen Kriterien beschrieben und durch Angaben über den Fundort, den Verbleib, einen Datierungsvorschlag sowie gegebenenfalls durch Literaturhinweise ergänzt. Um eine profunde Gesamtinterpretation zu erlangen soll in einem letzten Schritt eine systematische Ausarbeitung und Interpretation der archäologischen Funde einzelner Sammlungen bzw. Fundkomplexe oder Materialgruppen erfolgen.



[Stefan Unterrader](#) hat bei [PP13](#) eine Diplomarbeit begonnen, die mit einem der Stipendien aus den Mitteln der Provinz Südtirol finanziert wird. Im Folgenden ist das Projekt beschrieben:

Als Diplomand der Studienrichtung Geographie werde ich anhand von dendrochronologischen Untersuchungen einen Beitrag zum SFB HiMAT der Universität Innsbruck leisten. Wesentlicher Bestandteil meiner Forschungen wird die Analyse von Hölzern des Bergwerks am Südtiroler Schneeberg sein, dessen Lagerstätte sich in einem Höhenbereich von 2000 bis 2500 Metern befindet. Hier am so genannten Schneeberger Zug, also dem Bergkamm, welcher u.a. das Ridnaun- und das Passeiertal trennt, wurde zumindest ab dem Hochmittelalter bis zur Einstellung des Bergbaus im Jahre 1979 – mit Unterbrechungen – Erzabbau betrieben. Die wichtigste Funktion des Bergwerks am Schneeberg war insbesondere ab dem 15. Jahrhundert die des Zulieferers von Bleierzen für den Silber- und

Kupferbergbau in Schwaz – dem seinerzeit führenden Montangebiet Europas. Im Rahmen dieses Diplomarbeitprojektes werden wir also Holzproben aus Bergwerksgebäuden und an anderen Lokalisationen des umliegenden Geländes des oberen und unteren Schneebergs nehmen und deren Alter anhand von Jahrringanalysen bestimmen. Im Optimalfall wären so die Anfänge des Bergwerkes, das historisch gesehen um 1237 durch die erste Nennung belegt ist, bei dem aber bereits zu Beginn des 12. Jahrhunderts der Abbau von Silbererz vermutet wird, durch Synchronisation unserer Holzproben mit bereits bekannten Jahrringchronologien aus dem Raum Tirol bestätigt. Ein zweites Forschungsthema ist darüber hinaus, dass aus den datierten Hölzern Rückschlüsse auf die Beschaffenheit der damaligen Baumbestände und in weiterer Folge auf die forstwirtschaftlichen Aktivitäten in der Zeit des Erzabbaus gezogen werden sollen. In diesem Sinne freue ich mich schon darauf, einen kleinen Baustein zu diesem Forschungsvorhaben beitragen zu dürfen.

8.) Milestone-Meeting

Eigentlich ist die Anmeldefrist am Montag, 01.09.2008 abgelaufen. Wer sich noch Anmelden möchte, kann das noch bis Freitag, 05.09.2008 nachholen, Anmeldung und Abstract müssen bis dahin im Koordinationsbüro eingegangen sein. Die Anmeldeunterlagen sind unter folgendem Link zu finden:

<http://www.uibk.ac.at/himat/events/mm3/index.html>

Alle Newsletter finden Sie auch im Newsletter-Archiv:

<http://www.uibk.ac.at/himat/pps/pp01/newsletter/newsletter-archiv.html.de>

+++ HiMAT-Newsletter +++ HiMAT Newsletter +++

Dr. Mario Prast
HiMAT coordination office
University of Innsbruck, Institute of Botany
Sternwartestrasse 15, 6020 Innsbruck, Austria
tel +43(512)507-5945, fax +43(512)507-2715
www <http://himat.uibk.ac.at/>
